



NSG-(ND-)ALBUM

NSG Wachtberg

NSG 337-117



(Foto: S. Blum)



NSG-(FFH-/ND-)ALBUM

Haardtrand – NSG Wachtberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG, 08.12.1989
Lage in Natura 2000:	keine unmittelbare Lage
Biotopbetreuung seit:	1995
Entwicklungsziel:	Schutzzweck ist die Erhaltung und Entwicklung eines durch ein vielfältiges Nutzungsmosaik aus extensiv genutzten Glatthafer-Mähweiden, Gebüsch- und Saumbiotopen, Trockenmauern und Weinbergsterrassen charakterisierten Gebietes
Maßnahmenumsetzung:	Entbuschungen, Nachpflegearbeiten, Erhaltung von extensivem Grünland durch Beweidung und Mahd; Entwicklung von Streuobstflächen, Pflegeschnitte an Obstbäumen
Zustand (früher):	hauptsächlich weinbauliche Nutzung; nur wenige verbuschte/verbrachte Flächen im Süden,
Bisher erreichtes Ziel:	Naturschutzkonforme Sicherung und Nutzung von Grünlandflächen, Freistellung und Nachpflege verbrachter Flächen



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
Südliche Weinstraße und für die Stadt Landau:

Büro für Landschaftsökologie
Umweltsicherung
Monitoring



Dr. Stephan Blum
Tel: 0160-63 68 240
mailto: dr.stephan.blum@gmx.de

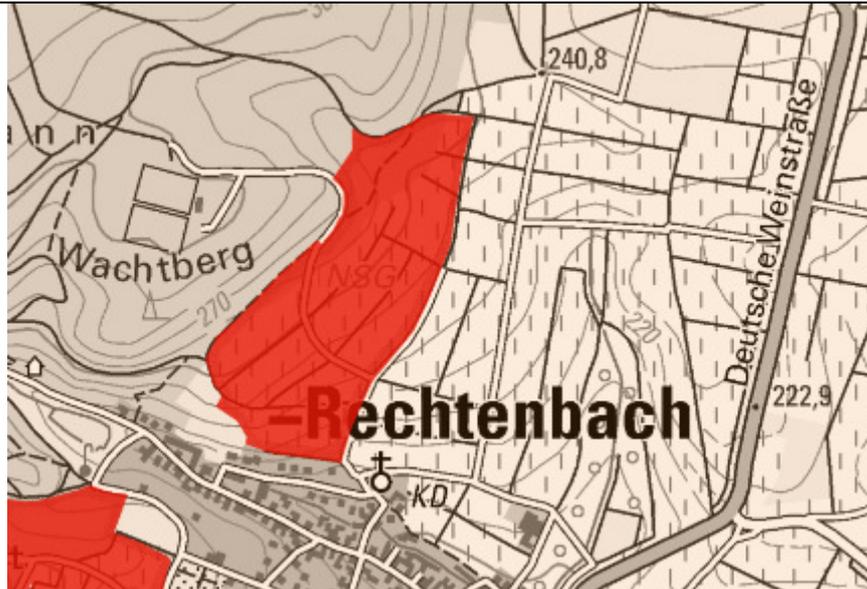
Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Dr. Stephan Blum / Jörgen Hagenbuch, LUNA e.V.
Text: Dr. Stephan Blum
Stand: Januar 2019

NSG „Wachtberg – westlich von Schweigen-Rechtenbach, Lage gemäß TK 25

(LANIS Mapserver, Stand 01/2019)

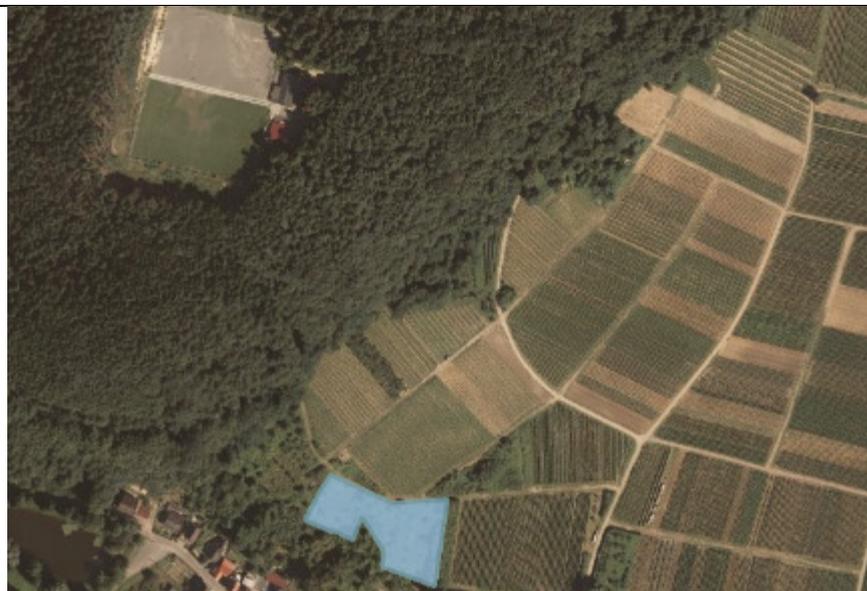


Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung im NSG Wachtberg

(LANIS Mapserver, Stand: 01/2019)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)

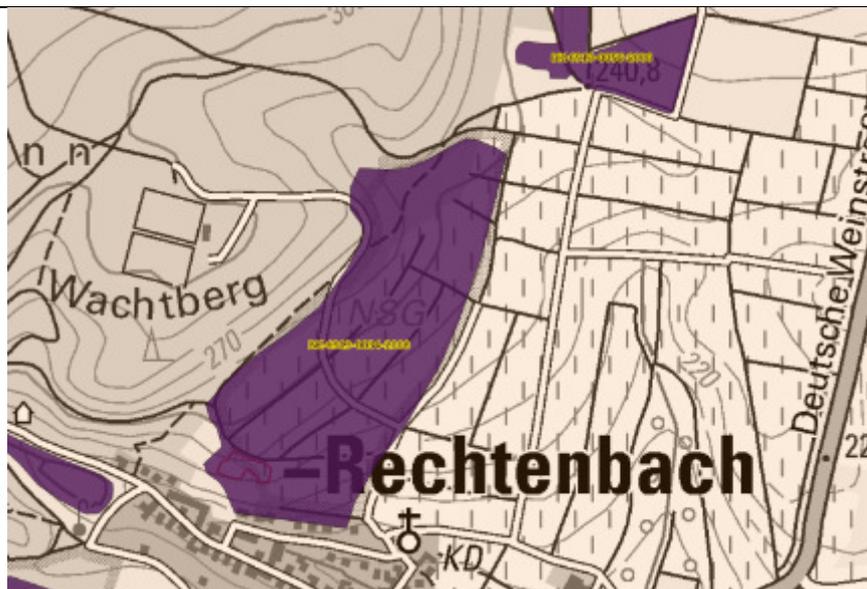


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 01/2019)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochtaudennflur
- BT L Annelkenfluren, flächenhafte Hochtaudennflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Eingangsbereich zum
Naturschutzgebiet
Wachtberg

(S. Blum, 2010)



Streuobstwiese im
südlichen Teil des
Naturschutzgebiets

(S. Blum, 2009)



Gemähte Obstwiese im
Herbstaspekt

(S. Blum, 2009)

Nach dem Mähen:
Zusammenrechen des
Mähgutes.

**(J. Hagenbuch-LUNA
e.V. 2012)**



Nach dem Mähen:
Aufnahme des
Schnittgutes zur
Verwertung.

**(J. Hagenbuch-LUNA
e.V. 2012)**



Nachhaltige Pflege durch
Beweidung mit Ziegen.

**(J. Hagenbuch-LUNA
e.V. 2014)**





Nachhaltige Pflege durch Beweidung mit Ziegen.

(J. Hagenbuch-LUNA e.V. 2014)



Wenige Heckenstrukturen sind im Süden des Gebietes vorhanden

(S. Blum, 2008)



Ganz im Süden befindet sich eine deutliche Bodenvertiefung, die unter Umständen früher zur Gewinnung von Steinen genutzt wurde; inzwischen durch Sukzession geprägt

(S. Blum, 2008)

Blick von der extensiven
Wiese auf den Ortsrand
von Schweigen-
Rechtenbach

(S. Blum, 2008)



Obstbäume mit
Wiesenstruktur

(S. Blum, 2010)



Streuobstwiese am Rand
von Schweigen-
Rechtenbach.

(S. Blum, 2010)





Ortsrand von
Schweigen-
Rechtenbach mit
Obstbäumen.

**(J. Hagenbuch-LUNA
e.V. 2014)**



Nach der Mahd im
Herbst 2008: gemähte
Bereiche der
Streuobstwiese

(S. Blum, 2008)



Totfund: Rest einer
Schlingnatter (*Coronella
austriaca*)

(S. Blum, 2008)

Weiteres Obstbaustück;
Nutzung und Pflege
durch Privat

(S. Blum, 2010)



Eher die typische Ansicht
am Wachtberg:
Weinbaukulturen

(S. Blum, 2010)



Heckenstrukturen im
südlichen Teil des
Naturschutzgebietes

(S. Blum, 2009)





Herbstaspekt der
extensiv genutzten
Streuobstwiese

(S. Blum, 2012)



Kleines Rech zwischen
begrünten
Wirtschaftswegen

(S. Blum, 2008)



Freigestellte
Wiesenbereiche am
Hang

(S. Blum, 2009)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

Die dortige Hauptpflanzenart ist die Weinrebe, die in verschiedenen Sorten und Farben angebaut wird. Trotzdem kommen einige Brachestücke sowie die größere Obstwiese vor.

Sichelblättriges Hasenohr (*Bupleurum falcatum*)
Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*)
Unbewehrte Trespe (*Bromus inermis*)
Runder Lauch (*Allium rotundum*)
Schopfige Traubenhyazinthe (*Muscari comosum*)
Weinbergs Traubenhyazinthe (*Muscari racemosum*)

Tierarten:

Keine bedeutsamen Tierarten bekannt; ob die Zaunammer als Charakterart des Haardtrandes wirklich dort brütet, ist aktuell nicht nachgewiesen; wird aber eher als unwahrscheinlich betrachtet. In der Vergangenheit wurde ab und zu der Neuntöter (*Lanius collurio*) gesichtet; ob hier ein stabiles Revierzentrum existiert, ist nicht bekannt. Die Brachestreifen/Baumstücke im Gebiet werden von verschiedenen ubiquitär vorkommenden Vogelarten immer wieder gerne – vorwiegend als Ort der Nahrungsaufnahme – genutzt.

Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
Große Goldschrecke (*Chrysochroa dispar*)
Bläulinge (vermutet)
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)
Neuntöter (*Lanius collurio*)
Zaunammer (*Emberiza cirrus*)

Anmerkungen:

Die Ausweisung der Fläche als Naturschutzgebiet erfolgte wohl aus Vogelschutzgründen (potenzieller Lebensraum für (bedeutsame) Vogelarten des Haardtrandes); vor allem aber aus Gründen der Gebietssicherung (Verhinderung der Ausweisung von weiteren Baugebieten bzw. der Ausdehnung der dortigen Gemeinden). Das NSG Wachtberg ist vor allem weinbaulich genutzt. Das Grünland mit seinen Obstbäumen stellt ein wichtiger Gegenpart dazu da. Hecken sind ebenfalls vorhanden – diese Strukturen bilden einen Lebensraum für Fauna und Flora.